

## Quartierarbeit: Fragen geklärt und Anliegen deponiert

Die Stadt Luzern hat am 21. Februar zu einem runden Tisch zur Quartierarbeit im Gebiet Wesemlin, Maihof, Hochwacht geladen – auf Anregung der städtischen CVP. Mit dabei waren auch Vertreter des Quartiervereins Wesemlin-Dreilinden.

Anfang September 2012 ist das Quartierbüro an der Maihofstrasse eröffnet worden – als Anlaufstelle für die Quartiere Wesemlin, Maihof und Hochwacht. Nicht die Erwachsenen oder die Quartiervereine stehen dabei im Zentrum der Quartierarbeit sondern Kinder und Jugendliche. Die Mitarbeiterin im Quartierbüro an der Maihofstrasse, Janina Fazekas, ist daher vor allem auf Pausenplätzen oder anderen Orten anzutreffen wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten. Deshalb ist auch das Quartierbüro häufig nicht besetzt, womit eine von mehreren kritischen Fragen seitens der Anwesenden geklärt werden konnte. Allerdings äusserten die anwesenden Quartiervertreterinnen und –vertreter fixe Öffnungszeiten, damit die Anlaufstelle künftig gezielt genutzt werden kann.

### Zukunft Quartierladen

Am runden Tisch wurden diverse Anliegen aus den drei Quartieren deponiert. Von Seiten des Quartiervereins Wesemlin-

Dreilinden wurde eine baldige Lösung für die Zukunft des Quartierladens gefordert. „Dieses Anliegen ist der Stadt bereits mehrfach zugetragen worden“, sagte der städtische Sozialdirektor Martin Merki, welcher sich der Problematik als Bewohner unseres Quartiers bewusst ist. Entsprechende Gespräche seien im Gang, so Merki. Weitere Informationen sollen zu gegebenem Zeitpunkt erfolgen. Ebenfalls thematisiert wurden die fehlenden Freizeiträumlichkeiten für Jugendliche. Dem wird sich Janina Fazekas annehmen. „Ich schaue mir das genauer an“, sagte sie.

Weiter wurde über den Standort des Quartierbüros diskutiert. Mit dem entstehenden Quartierzentrum der Pfarrei neben der Maihofkirche würde die Möglichkeit bestehen das Quartierbüro an der Maihofstrasse zu schliessen und im Quartierzentrum zu integrieren. Diese Idee wurde von den Anwesenden unterstützt. So könnten die bestehenden Angebote vernetzt werden, hiess es.

### Zu wenig spürbar

Das Treffen – bei dem auch die katholische Kirche ihren Teil der Kinder- und Jugendarbeit aufgezeigt hat – wurde von der Stadt Luzern insgesamt als konstruktiv und wertvoll angesehen. Vorurteile hätten abgebaut und gegenseitiges Verständnis geweckt werden können. Es habe sich an diesem Abend gezeigt, dass

die Quartierarbeit zwar noch wenig spürbar aber sehr wichtig sei. Zum Schluss kündigte die Stadt – auf Anregung der Anwesenden – an, künftig konkreter und direkter über die Quartierarbeit zu kommunizieren.

Manuela Marra

### Teilnehmerinnen und Teilnehmer:

**Stadt Luzern:** Martin Merki, Stadtrat/ Sozialdirektor; Regula Wyrsh, Dienstchefin der Abteilung Kinder, Jugend, Familie; Peter Zumbühl, Leiter Quartierarbeit; Janina Fazekas, Mitarbeiterin Quartierarbeit Maihof; Beat Bühlmann, Projektleitung Altern in Luzern.  
**Quartierkräfte:** Marc Germann, Präsident Quartierverein Hochwacht; Oskar Scherer, Präsident Quartierverein Maihof; Pedro Vescoli und Manuela Marra, Quartierverein Wesemlin-Dreilinden; Susanne Locher, Aktive Familien Maihof; Beata Pedrazzini, Zusammenleben Maihof-Löwenplatz.  
**Katholische Kirche:** Franz Zemp, Pfarreileiter Kirche St. Josef-Maihof.  
**CVP:** Albert Schwarzenbach, Grossstadtrat.

## Kinderkleiderbörse bleibt – Konzept ändert

Die Kinderkleiderbörse im vergangenen Herbst sollte vorerst die letzte sein im Quartier. Nun wird sie weitergeführt.

Die damaligen Organisatorinnen, Karen Ziegler und Ruth Stähelin, sind nach reiflicher Überlegung zum Schluss gekommen die Börse nach vielen Jahren nicht mehr weiter zu organisieren. Unter anderem weil ihre Kinder – ebenso wie die Kinder einiger Helferinnen – aus dem „Börsenalter“ raus sind. Künftig wird die Börse von Brigitte Schön und Andrea Emanuele geführt und zwar unter dem Namen der Frauengemeinschaft St. Leodegar – beide sind dort im Vorstand tätig. Weiterhin sind Alice Muheim Renggli und Irène Lang im Organisationsteam vertreten.

### Neu an einem Samstag

Mit dem neuen Team erfolgt auch ein neues Konzept. Unter anderem findet die Börse neu an einem Samstag und nicht mehr an einem Donnerstag statt. „So soll es auch berufstätigen Müttern oder Vätern möglich sein, zur Börse zu kommen“, sagt Brigitte Schön. Neu sei aber auch das Verkaufskonzept: „Jede Person kann bequem von zu Hause ohne Warteschlange seine Artikel anschreiben und muss die Ware nur noch am Samstag Vormittag vorbeibringen.“ Etiketten und Vorgehensweise sind bei Brigitte Schön und Andrea Emanuele zu beziehen. „Unter 10 Artikel besteht weiterhin die Möglichkeit, auch vor Ort die Etiketten anzubringen.“

### Übersichtlicheres Preissystem

Auch das Preissystem soll vereinfacht werden. „Neu wird nur noch ein Preis auf den Etiketten angeschrieben. Bei der Auszahlung des Geldes an den Kunden wird vom Verkaufspreis pauschal 20 Prozent abgezogen.“ So wird die Preisgestaltung für den Kunden übersichtlicher und weniger kompliziert.

„Wir erhoffen uns mit dieser Umstellung mehr Effizienz, weniger lange Warteschlangen und vor allem mehr Leute, die an die Börse kommen!“

Manuela Marra

Kinderkleiderbörse im Wäsmeli-Träff  
 Frühling: Samstag, 13. April 2013  
 Herbst: Samstag, 26. Oktober 2013